



BUNDESGARTENSCHAU SCHWERIN 2009

SIEBEN GÄRTEN MITTENDRIN

Konzept für Finanzierung,
Vorbereitung und Durchführung



**BUGA 2009
SCHWERIN**

23.APRIL-11.OKTOBER

Stand August 2007

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Struktur und Aufgabe des Finanzkonzepts	3
2.1.	Struktur	3
2.2.	Inhalt	3
2.3.	Aufgaben	3
3.	Finanzierung	4
3.1.	Vergleich Finanzkonzept Juni 2005 – August 2007	4
3.2.	Kosten und Finanzierung der Investitionen	6
3.3.	Kosten und Finanzierung des Durchführungshaushaltes	11
4.	Sachstand	16
4.1.1.	Garten des 21. Jahrhunderts	17
4.1.2.	Garten am Marstall	19
4.1.3.	Schlossgarten	21
4.1.4.	Burggarten	23
4.1.5.	Küchengarten	25
4.1.6.	Ufergarten	27
4.1.7.	Naturgarten	29
4.2.	Durchführung – Ausstellung	31
5.	Investitionen und Aufwand für den laufenden Geschäftsbetrieb	32
6.	Folgekosten	36
7.	Infrastrukturelle Begleitmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin	37

1. EINFÜHRUNG

II. Fortschreibung August 2007

Die mit dem BUGA- Konzept "Sieben Gärten mittendrin" verbundene Neuausrichtung auf die zentralen touristischen Bereiche um das Schloss und die Schlosspromenade als verbindende Achse zwischen städtischen Bereichen, Kultur und Natur stärkt die Bedeutung der Bundesgartenschau 2009 für die nachhaltige bauliche Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin wesentlich.

In die Fortschreibung 2007 wurden die vorliegenden Abstimmungsergebnisse mit Fördergeberstellen des Landes eingearbeitet. Um eine Übersicht zum Finanzvolumen der einzelnen Projekte und Maßnahmen zu erlangen, wurde mit den Ansätzen für Fördermittel, Drittmittel und städtische Mittel gerechnet.

Die bereits mit dem Finanzkonzept 2005 definierten Kosten- und Aufwandsblöcke für Investitionen und Durchführung sind mit dem Fortschreiten der Investitionsplanungen und der Erarbeitung des Ausstellungskonzepts unteretzt und qualifiziert worden.

Mit zunehmender Reife der Planungen und den vorliegenden Ausschreibungsergebnissen können nun die Kosten für die Einzelprojekte klarer und verlässlicher abgebildet werden. So ist es gelungen, die Baukosten für die Infrastrukturmaßnahmen „Garten des 21. Jahrhunderts“ und den Ausbau des Burgsees in der Phase der Ausführungsplanung um 1,2 Mio. € zu senken. Dieses Budget kann für die Projekte im Investeteil II „Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld“ und die Ausstellungsbeiträge im Eingangsbereich und auf der Schwimmenden Wiese eingesetzt werden.

Wesentlich für die Notwendigkeit der Fortschreibung des Finanzkonzeptes sind jedoch auch die Beschlüsse der 12. Kabinettsitzung der Landesregierung Mecklenburg - Vorpommerns vom 11.04.2006 zur Umstrukturierung der Förderkulisse, mit denen einerseits eine Erhöhung der Gesamtförderung andererseits aber auch eine teilweise Absenkung der Förderquoten und zwangsläufig damit eine Erhöhung des Eigenanteils der Landeshauptstadt Schwerin einhergingen.

Durch die Verbesserung der Förderquote um 15 % für den „Garten des 21. Jahrhunderts“ wird die Investition über die Gesamtkosten mit 70 % gefördert. Es verringert sich der Eigenmitteleinsatz. Diese Eigenmittel können nun zur Sicherung der zusätzlich notwendig gewordenen Kofinanzierung in Höhe von 1,6 Mio. € für die Teilabschnitte der Schlosspromenade eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtvertreterversammlung vom 22.05.2006 eine erneute Fortschreibung des BUGA-Finanzkonzeptes für notwendig und als frühesten möglichen Termin den Dezember 2006 erachtet.

Zum Jahresende 2006/ Jahresanfang 2007 waren die Arbeitsstände an den Planungen durch gravierende -im Zusammenhang mit der Intervention des BUND stehende- Verzögerungen des Planfeststellungsverfahrens zum Vorhaben „Garten des 21. Jahrhunderts/ Schlosspromenade Abschnitt 1“ sowie erhebliche Unwägbarkeiten in der Bearbeitung der Fördermittelanträge noch nicht in einem Stadium, das eine verlässliche Basis für konzeptionelle Finanzansätze erlaubt hätte.

Daher wurde zum Stand 30.04.2007 zunächst ein Kurzbericht erstellt, in dem Sachstände und Prognosen unter eine Reihe von Vorbehalten gestellt werden mussten.

Mit dem zur Jahresmitte 2007 erreichten Stand der Planungen und Ausschreibungen können die Kosten der Einzelprojekte nunmehr klarer und verlässlicher abgebildet werden.

Allerdings liegen zum Zeitpunkt der Fortschreibung des Finanzkonzeptes bis auf das Vorhaben „Schlosspromenade Abschnitt 5a, erster BA“ noch immer keine rechtskräftigen Förderbescheide vor.

Die für die Förderung des Vorhabens „Garten des 21. Jahrhunderts/Schlosspromenade Abschnitt 1“ ergangene Zusicherung gemäß § 38 Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VwVfG M-V) vom 01.08.2007 sagt eine Zuwendung in Höhe von 14.559.300,00 € zu.

Mit Änderungsschreiben vom 22.08.2007 teilte das LFI die Auszahlungstranchen für den Zeitraum 2007 bis 2010 mit.

Danach werden

im Jahr 2007	5.040.000 €,
im Jahr 2008	6.136.300 €,
im Jahr 2009	2.655.000 € und
im Jahr 2010	728.000 €

an Zuschüssen ausgezahlt.

Da diese vorgesehene Mittelbereitstellung nicht mit den Planungen und der tatsächlich durch den Bauablauf erforderlichen Mittelverwendung übereinstimmt, muss nach flexiblen Finanzierungslösungen zur Sicherung der Liquidität gesucht werden, um den Bedarf an Zwischenfinanzierungskrediten möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus steht die Zusicherung unter aufhebenden Bedingungen, die zum größten Teil durch die Landeshauptstadt Schwerin zu erfüllen sind.

Erst nach Erfüllung der mit der Zusicherung festgesetzten Auflagen hinsichtlich der Verfügbarkeit der Liegenschaften und der Sicherung der Gesamtfinanzierung kann ein Förderbescheid ergehen, auf dessen Grundlage Mittelanforderungen ausgelöst werden.

2. STRUKTUR UND AUFGABE DES FINANZKONZEPTES

2.1. Struktur

Die inhaltliche Gliederung des Finanzkonzeptes wird - zur besseren Vergleichbarkeit aus dem Finanzkonzept 2005 abgeleitet.

Die Unterscheidung der Investitionen in vier Teile (I-IV) wird im Wesentlichen beibehalten, allerdings wurde innerhalb dieser Aufteilung eine Neuordnung erforderlich. Die Struktur des Finanzkonzeptes richtet sich nach den im Ausstellungskonzept umfassten sieben Gärten, die im März 2005 dargestellten „Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld“ werden hier deutlicher definiert und abgegrenzt.

2.2. Inhalt

Die Fortschreibung des Finanzkonzeptes – August 2007 ist ein zusammengefasstes aktuelles finanzielles Abbild der vorangetriebenen Planungen, der präzisierten Investitions- und Durchführungskosten, der begonnenen Baumaßnahmen sowie der zu erwartenden Folgekosten.

Im Einzelnen basiert die Fortschreibung in ihren finanziellen Auswirkungen auf allen in den vergangenen zwei Jahren erreichten Ergebnissen, aktualisierten Bedingungen und konzeptionellen Anpassungen in der BUGA- Vorbereitung.

2.3. Aufgaben

Die geplanten Maßnahmen und Abläufe sind neu festgelegt und genauer strukturiert, der finanzielle und zeitliche Bedarf kann genauer budgetiert und prognostiziert werden.

Es ist deshalb notwendig und folgerichtig, diese Änderungen insgesamt darzustellen und durch entsprechende Beschlüsse der Gremien auch als die Arbeitsgrundlage für wirtschaftliches Handeln der BUGA -GmbH sanktionieren lassen.

3. FINANZIERUNG

Das Finanzkonzept 2007 der BUGA 2009 sieht einen finanziellen Gesamtrahmen von 72,7 Mio. € vor.

Dabei werden durch den städtischen Gesamtzuschuss von ca. 30,7 Mio. € weitere 42,0 Mio. €, bestehend aus Fördermitteln und Einnahmen der BUGA GmbH generiert.

Aus dem so gebildeten Gesamtvolumen werden 40,5 Mio. € in die städtische und touristische Infrastruktur investiert und 32,2 Mio. € für die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 2009 verwendet.

Den größten Einnahmeblock bilden die mit dem Kabinettsbeschluss vom 11.04.2006 neu quantifizierten und strukturierten Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Gegenüber dem Finanzkonzept 2005, das von einzuwerbenden Fördermitteln in Höhe von ca.

22,5 Mio. € ausging, vergrößert sich das maximale Fördervolumen auf ca. 23,3 Mio. €, das allerdings nur bei adäquater Entwicklung der Kofinanzierung durch Eigenmittel in voller Höhe abgerufen werden kann.

Während der finanzielle Mehraufwand der Stadt einerseits durch eine zusätzliche Förderung für den naturnahen Gewässerausbau des Burgsees für den Wasser- und Bodenverband, Sonderbedarfszuweisungen und durch Kostensenkungen bei Einzelprojekten kompensiert werden kann, müssen Zeitverschiebungen durch Zwischenfinanzierungen ausgeglichen werden.

Im investiven, wie im Durchführungsbereich muss davon ausgegangen werden, dass wegen des zeitlichen Auseinanderfallens von Ausgaben und Einnahmen ein temporärer Bedarf an Kreditmitteln entstehen wird.

Im Durchführungsbudget sind die Erlöse aus dem Verkauf der Eintrittskarten die wichtigste Einnahmequelle.

Als Einnahmen sind hier neu die Projektsteuerungskosten für die Bauvorbereitung und Durchführung der Schlosspromenade hinzugekommen. Da sie bei den jeweiligen Förderungsmaßnahmen anteilig als Baunebenkosten mitberücksichtigt, d. h. mitgefördert, werden, ist deren Herauslösung und gesonderte Darstellung in dem Finanzkonzept sinnvoll und zweckmäßig.

3.1 Vergleich Finanzkonzept Juni 2005 - August 2007

Eine Gegenüberstellung der aktuellen Ansätze des BUGA Finanzkonzeptes August 2007 - Tabelle 2 - mit dem Stand im Juni 2005 – Tabelle 1 - ergibt einen Vergleich der Auswirkungen der vorstehend beschriebenen Veränderungen des Bedingungsgefüges auf die Entwicklung der BUGA - Finanzierung innerhalb der beiden letzten Jahre. Die wichtigsten, in den Tabellen 1 und 2 sowie nachfolgend erläuterten Neuordnungen und Veränderungen sind zusammengefasst:

- die Herausnahme der Schlosspromenadenabschnitte 2A bis 5A aus dem Investteil I und ihre Zuordnung zum Investteil IV,
- die nach Bestätigung des Ausstellungskonzepts erfolgte Neubildung der sieben Gartenprojekte aus den vormaligen Investitionsteilen „Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld“,
- die Erhöhung der Förderquote beim Garten des 21. Jahrhunderts durch die Einbindung des Wasser- und Bodenverbandes mit der Teilmaßnahme „Naturnaher Gewässerausbau“ in das Teilobjekt Burgseeerweiterung,
- die mit dem Kabinettsbeschluss vom 11.04.2006 veranlasste Umverteilung der Investitionsförderung,
- die förderrechtliche und bautechnische Zusammenfassung der beiden Investitionsmaßnahmen „Schlosspromenadenabschnitt 5A“ und „Platz am Beutel“ bei Beibehaltung der getrennten Finanzierung beider Abschnitte und
- die Zuordnung eingesparter Investitionskosten aus dem „Garten des 21. Jahrhunderts“ zu Gunsten des Durchführungsbudgets für die Ausstellung.

Tabelle 1
BUGA Ausgaben und deren Finanzierung

Stand Juni 2005

Projekt	GESAMT	DRITT- MITTEL	STADT- MITTEL
Investteil I Gärten der Jahrhunderte und Schlosspromenade	32.464 T€	20.564 T€	11.900 T€
Investteil II Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld	3.653 T€	284 T€	3.369 T€
Investteil III Büro- und Geschäftsausstattung	550 T€	0T€	550 T€
Investteil IV Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA Mitteln zu realisierende Maßnahmen	4.063 T€	1.669 T€	2.394 T€
Investitionen - gesamt	40.730 T€	22.517 T€	18.213 T€
Durchführung - gesamt	31.470 T€	19.005 T€	12.465 T€
GESAMTSUMME BUGA 2009	72.200 T€	41.522T€	30.678 T€
Städtischer Zuschuss zu den Gesamtkosten			30.678 T€

Tabelle 2
BUGA Ausgaben und deren Finanzierung

Stand August 2007

Projekt	GESAMT	DRITT- MITTEL	STADT- MITTEL
Investteil I »Garten des 21. Jahrhunderts Schlosspromenade Abschnitt 1,	20.193 T€	14.560 T€	5.633 T€
Investteil II Garten am Marstall, Schlossgarten, Burggarten, Küchengarten, Ufergarten, Naturgarten, Infrastrukturmaßnahmen, Steganlage Ufergarten	5.341 T€	280 T€	5.061 T€
Investteil III Büro- und Geschäftsausstattung	335 T€	0T€	335 T€
Investteil IV Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA Mitteln zu realisierende Maßnahmen	14.626 T€	8.490T€	6.136 T€
Investitionen – gesamt	40.495 T€	23.330 T€	17.165 T€
Durchführung – gesamt	32.223 T€	18.710 T€	13.513 T€
GESAMTSUMME BUGA 2009	72.718 T€	42.040 T€	30.678.T€
Städtischer Zuschuss zu den Gesamtkosten			30.678 T€

Der Fortschreibung des Finanzkonzeptes liegt ein finanzieller Gesamtrahmen in Höhe von 72.718 T€ - bei einer unveränderten Höhe des kommunalen Mitfinanzierungsanteils von 30.678 T€ – zugrunde.

Die strikte Einhaltung der Höhe des kommunalen Zuschusses hat – bei Berücksichtigung aller erforderlichen Verschiebungen innerhalb des Gesamtbudgets - in der Fortschreibung des Finanzkonzeptes höchste Priorität.

Von den **72.718 T€** sollen

- **40.495 T€** in die städtische und touristische Infrastruktur **investiert** und
- **32.223 T€** für die Vorbereitung und **Durchführung** der Bundesgartenschau 2009 verwendet werden.

Diese Ausgaben sind wie folgt zu finanzieren:

- **23.330 T€** - aus **Zuwendungen** des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen
- **18.710 T€** - aus **Einnahmen** der BUGA GmbH , somit aus:
 - **42.040 T€** - Gesamteinnahmen und
 - **30.678 T€** - aus dem **Zuschuss** der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Gegenüberstellung der Finanzkonzepte 2005 und 2007 weist in Einzelpositionen zwangsläufig Veränderungen auf, die in den nachfolgenden Abschnitten jeweils erläutert sind.

Jede Ausgabenerhöhung innerhalb des Gesamtfinanzierungsrahmens wird durch Umverteilungen, Einsparungen oder Erlöse gedeckt.

3.2 Kosten und Finanzierung der Investitionen

Die Aufteilung der Investitionen in vier inhaltlich und fiskalisch zu unterscheidende Gruppen (Investteile I bis IV) ist beibehalten worden, wobei jedoch, wie nachfolgend dargestellt, einzelne Teilvorhaben neu zugeordnet werden mussten, so dass sich die Volumen der einzelnen Investteile verändert haben.

- Dem Investteil I ist nur noch der Garten des 21. Jahrhunderts (Schlosspromenade Abschnitt 1) zugeordnet. Die Burgseeerweiterung ist hier ohne den Anteil des „Naturnahen Gewässerausbaus“ als BUGA Maßnahme erfasst.
- Zu dem Investteil II sind alle Projekte und Maßnahmen zugeordnet, die im gesamten übrigen Ausstellungsareal oder für die verkehrliche Absicherung der BUGA durchgeführt werden. Investive infrastrukturelle Maßnahmen im Ausstellungsareal und für den Verkehr sind in diesem Teil ebenfalls zu finden.

Die Investteile I und II stellen alle investiven baulichen Maßnahmen dar, die über die Wirtschaftsplanung der BUGA GmbH realisiert werden.

- Im Investteil III ist die Büro- und Geschäftsausstattung der BUGA- GmbH erfasst.
- Im Investteil IV sind alle aktuellen „über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA- Mitteln zu realisierenden Maßnahmen“ eingeordnet.
Im Abschnitt IV a sind die bereits in der Fortschreibung des Finanzkonzeptes 2005 beschlossenen Maßnahmen aufgestellt. Diese sind in Tabelle 9 in der ursprünglich beschlossenen Höhe und in ihrer teilweisen Veränderung durch neue Beschlusslagen dargestellt.

Die finanzielle Abwicklung der Maßnahmen dieses Investteils erfolgte bzw. erfolgt durch die Stadtverwaltung. Im zweiten Abschnitt sind die Maßnahmen – Schlosspromenadenabschnitte 2a, 2b, 3a, 4b, 5a sowie die Baumaßnahme im Objekt der Kanurengemeinschaft aufgelistet, die mit dieser Fortschreibung in das Finanzkonzept aufgenommen werden.

Ebenso ist diesem Investteil das Teilvorhaben „Naturnaher Gewässerausbau“ des Wasser- und Bodenverbandes Schweriner See Obere Sude zugeordnet, bei dem die Landeshauptstadt Schwerin als Verbandsmitglied die für die Gesamtfinanzierung erforderlichen Eigenmittel aus dem BUGA Budget bereitstellt.

Zur Vorbereitung und Durchführung dieser Maßnahmenkomplexe sind Betreuungsverträge zwischen der Landeshauptstadt und der BUGA GmbH geschlossen worden.

Aktuelle Kostenermittlungen im Vergleich mit dem Finanzkonzept-Stand Juni 2005 im Einzelnen

Tabelle 3

Investteil I	GESAMT	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
»Garten des 21. Jahrhunderts Schlosspromenade Abschnitt 1,			
Stand Juni 2005 (Gärten der Jahrhunderte und Schlosspromenade)	32.464 T€	20.564 T€	11.900 T€
Stand August 2007	20.193 T€	14.560T€	5.633 T€

Die Veränderungen 2007 zu 2005 sind im Wesentlichen durch Zuordnung der Schlosspromenadenabschnitte 2A bis 5A und des Teils „Naturnaher Gewässerausbau“ zum Investteil IV, sowie die Zuordnung des Gartens am Marstall zum Investteil II begründet.

Tabelle 4

PROJEKT	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
INVEST-TEIL I – Garten des 21. Jahrhunderts mit Teilobjekten			
Garten des 21. Jahrhunderts –Schlosspromenade Abschnitt 1, darunter: Eingangsbereich mit Innenbereich der neuen Wendeanlage, Schwimmender Wiese, Burgseeerweiterung mit Biotopflächen, Säulenhalle, Brücken, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	20.193 T€	14.560 T€	5.633 T€
ZWISCHENSUMMEN INVEST-TEIL I	20.193 T€	14.560 T€	5.633 T€

Bei dem Vorhaben „Garten des 21. Jahrhunderts / Schlosspromenade Abschnitt 1“ basieren die Ansätze des Finanzkonzepts vorläufig, das heißt: bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Zuwendungsbescheides, auf den Eckdaten der Zusicherung gemäß § 38 VwVfG M-V vom 01.08.2007.

Die Teilobjekte Eingangsbereich, Säulenhalle, Brücken, Schwimmende Wiese, Burgseeerweiterung und Biotopflächen sowie Innenbereich Neue Wendeanlage sind Bestandteile eines Finanzierungsblocks und eines Förderantrags. Die Vorbereitungskosten für den Innenbereich der neuen Wendeanlage sind hiervon ausgenommen und werden direkt durch die Nahverkehr Schwerin GmbH getragen.

Die durch die Landeshauptstadt beantragten Zuwendungen werden aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Ost und der Europäischen Union zur Förderung der touristischen Infrastruktur finanziert. **Zusätzlich-** werden Mittel für den „Naturnahen Gewässerausbau des Burgsees“ an den Wasser- und Bodenverband aus Umweltförderung ausgereicht, die im Finanzkonzept 2005 noch nicht enthalten waren.

Tabelle 5

Investteil II Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld, (neu: Garten am Marstall, Schlossgarten, Burggarten, Küchengarten, Ufergarten, Naturgarten,) Investteil Steganlagen (Verkehr)	GESAMT	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
Stand Juni 2005	3.653 T€	284 T€	3.369T€
Stand August 2007	5.341 T€	280 T€	5.061T€

Diesem Investteil sind nach Bestätigung des Ausstellungskonzeptes die investiven Ausgaben - nach einzelnen Gärten - zugeordnet. Den Mehrausgaben hier stehen Minderausgaben überwiegend im Durchführungsbereich gegenüber.

Die Kosten und Drittmittel für das Vorhaben „Garten am Marstall“, die ursprünglich im Investteil I eingeordnet waren, sind nun in den Investteil II eingeordnet.

Für das Vorhaben „Garten am Marstall“, das ursprünglich ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert werden sollte, konnten **zusätzliche** Fördermittel für die Wasserbaumaßnahme eingeworben werden, wodurch der Eigenanteil um diese Förderbeträge entlastet wird.

Die Kosten und Drittmittel für das Projekt Kanurengemeinschaft sind dem Investteil IV zugeordnet.

Tabelle 6

Projekt	GESAMT	DRITT MITTEL	STADT MITTEL
Erweiterungsflächen im und um den Schlossgarten			
Garten am Marstall	1.018 T€	140 T€	878 T€
Schlossgarten	1.130 T€	0 T€	1.130 T€
Burggarten	108 T€	0 T€	108 T€
Küchengarten	626 T€	0 T€	626 T€
Ufergarten inkl. Steganlagen	1.212 T€	0 T€	1.212 T€
Naturgarten	661 T€	140 T€	521 T€
Infrastrukturelle Maßnahmen-(Querschnittsthemen)	586 T€	0 T€	586 T€

- Die Vergrößerung des Investitionsvolumens bei den Gärten der „Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld“ gegenüber den Kostenannahmen im März 2005 ist zum einen
 - mit Erhöhung des Anteils an investiven Maßnahmen zu Lasten der temporären Kosten,

- zum anderen mit dem größeren Umfang der erforderlichen Maßnahmen begründet.
- Die Investitionen für Infrastrukturmaßnahmen werden aus Übersichtlichkeitsgründen weiterhin zusammen geführt.
- Dem Ufergarten sind Investitionen für Steganlagen in Höhe von 200 T€ zugeordnet. Dieser Teil der ansonsten temporären Anlage zwischen der Schlossbucht und dem Garten am Marstall soll bei dem Segelclub Schlossbucht e. V. dauerhaft installiert werden.

Tabelle 7

Investteil III Büro- und Geschäftsausstattung	GESAMT	DRITT- MITTEL	STADT- MITTEL
Stand Juni 2005	550 T€	0T€	550 T€
Stand August 2007	335 T€	0T€	335 T€

Tabelle 8

Investteil IV über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA Mitteln zu realisierende Maßnahmen	GESAMT	DRITT- MITTEL	STADT- MITTEL
Stand Juni 2005	4.063 T€	1.669 T€	2.394 T€
Stand August 2007	14.626T€	8.490 T€	6.136 T€

Im Investteil IV sind in Fortschreibung des Finanzkonzepts alle Maßnahmen aus dem ursprünglichen Investteil I eingeordnet, die direkt durch die Landeshauptstadt Schwerin, unter Verwendung der Zuschüsse aus kommunalen BUGA - Mitteln, realisiert wurden bzw. werden. (Schlosspromenadenabschnitte 2a-5a und der „Naturnahe Gewässerausbau“ durch den Wasser- und Bodenverband bei der Burgseerweiterung.)

Ebenfalls hier eingeordnet ist das Vorhaben „Kanurenngemeinschaft“ aus dem vormaligen Investteil II.

Im Investteil IV a (Tabelle 9) sind die bereits in der Fortschreibung des Finanzkonzeptes 2005 beschlossenen Maßnahmen aufgestellt und nachträgliche Beschlussänderungen gekennzeichnet.

Die Maßnahmen im Investteil IV b (Tabelle 9) müssen bei der anstehenden Fortschreibung des Finanzkonzeptes als städtische Maßnahmen neu eingeordnet werden.

Tabelle 9

Projekt (in Klammern: Werte aus FIKO 05)	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
IV a – bereits beschlossene Maßnahmen und kommunale Zuschüsse aus BUGA Mitteln			
Freilichtbühne	1.534 T€	767 T€	767 T€
Schlosspromenade – Abschnitte 3B + 4A	979 T€	902 T€	77 T€
Ersatz Schulsport und Ersatz Vereinssport	(600) 798 T€	(0) 189T€	(600) 609 T€
Veranstaltungsfläche Jägerwegsareal	(150) 60 T€	0 T€	(150) 60 T€
Neubau Veranstaltungsplatz Krebsförden –mit BUGA Mitteln gebauter Teil	(300) 390 T€	0 T€	(300) 390 T€
Verlagerung 150 Stellplätze (Mecklenburgstr.)	300 T€	0 T€	300 T€
Verlagerung 70 Stellplätze (Land M-V- Mecklenburgstr.)	(200) 188 T€	0 T€	(200) 188 T€
IV b – neu zuzuordnende Maßnahmen			
Schlosspromenade – Abschnitt 2A	871 T€	651 T€	220 T€
Schlosspromenade – Abschnitt 2B	1.283 T€	956 T€	327 T€
Schlosspromenade – Abschnitt 3A	855 T€	633 T€	222 T€
Schlosspromenade – Abschnitt 4B	296 T€	210 T€	86 T€
Schlosspromenade – Abschnitt 5A	5.606T€	3.884 T€	1.722 T€
Naturnaher Gewässerausbau Burgsee	797 T€	0 T€	797 T€
Kanurenngemeinschaft	669 T€	298 T€	371 T€

- Die Maßnahme „Freilichtbühne“ wurde als das erste Bauprojekt der BUGA in den Jahren 2002 – 2003 durchgeführt. Die Investitionen in Höhe von 1.534 T€ wurden jeweils zur Hälfte mit städtischen Mitteln finanziert und aus Mitteln des Aufbauprogramms „Kultur in den neuen Ländern“ gefördert.
- Die Sanierung der Schlosspromenade Abschnitte 3B und 4A ist abgeschlossen. Stützmauer und Balustrade wurden erneuert, der Fußweg und die Einfahrt zum Parkplatz der Weißen Flotte wurden neu gepflastert, die Parktaschen entlang des Fußweges hergestellt.
- Zu den Maßnahmen für den Ersatz der Schul- und Vereinssportanlagen gehören:
 - der Ankauf und die Investitionen in den Friesensportplatz,
 - der Neubau des Kunstrasenplatzes im Sportpark Lankow,
 - die Bezuschussung des Funktionsgebäudes des Burgsee- Vereins auf dem Sportplatz Stauffenberg- Straße. Der Friesensportplatz wird für Schul- und Vereinssport genutzt. Der Kunstrasensportplatz wurde im Jahr 2004 hergestellt und zu einem Drittel mit den Mitteln der Sportförderung des Sozialministeriums M-V gefördert.

Der Neubau des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz Stauffenberg- Straße durch den Sportverein Burgsee erfolgte im Jahr 2005. Ca. 70 % der Investitionssumme wurden durch den Verein finanziert, 30% aus städtischen BUGA- Zuschüssen.

- Für die zum Bau des „Garten des 21. Jahrhunderts“ erforderliche Verlagerung der Stellplätze vom Platz am Jägerweg hat die Landeshauptstadt mit dem Land M-V liegenschaftliche Erwerbsvereinbarungen getroffen und ist Verpflichtungen zum Ersatz der Parkplätze in der Nähe von Landesbehörden eingegangen. Die dazu gehörige Teilmaßnahme „Neubau von 70 Stellplätzen“ an der Mecklenburgstraße ist realisiert. Die weitere Verpflichtung wird über Nutzungsvereinbarungen für weitere Stellflächen an der Mecklenburgstraße und auf der Parkplatzanlage „Grüne Straße“ abgedeckt. Zur Abdeckung des Gesamtsbedarfs wird die Stellplatzerweiterung „Burgsee“ 2008 realisiert.
- Die Position „Naturnaher Gewässerausbau“ ist hier nur in Höhe des 50 % betragenden städtischen Finanzierungsanteils abgebildet, mit dem eine eingeordnete Teilmaßnahme des Wasser- und Bodenverbandes kofinanziert wird. Zur baulichen Einordnung und Realisierung dieser Teilmaßnahme wurde ein Projektsteuerungsvertrag zwischen dem Wasser- und Bodenverband und der BUGA GmbH abgeschlossen. Die Investitionssumme für dieses Teilobjekt beträgt 1,6 Mio. €.
- Für den Veranstaltungsplatz in Krebsförden erfolgte auf der Basis entsprechender Stadtvertreterbeschlüsse eine Erhöhung der Finanzierung um 90 T€. Diese Summe muss aus BUGA –Mitteln bereitgestellt werden. Durch Umverteilung innerhalb des Investeils IV a soll diese Erhöhung ausgeglichen werden.
- Der Ausgleich wurde aus dem Ankauf der Veranstaltungsfläche am Jägerweg vorgenommen.
- Bei dem Schlosspromenadenabschnitt 5a ist nur der Teil des Projektes dargestellt, bei dem der kommunale Mitfinanzierungsanteil aus BUGA -Mitteln bereitgestellt wird. Die mit den Mehrkosten von 2,3 Mio. € neu gebildete Gesamtmaßnahme bezieht sich auf eine Bausumme von insgesamt 12.438 T€ für **beide** Investitionsabschnitte, also auch auf den Abschnitt, der im Haushalt der Landeshauptstadt abgebildet ist. Förderrechtlich wird dies als eine Fördermaßnahme über die EGS abgerechnet. Die Abrechnung erfolgt aus 2 Förderperioden.
- Der im Finanzkonzept der BUGA ausgewiesene Budgetanteil ist bei 5.606 Mio. € gedeckelt.
- Zur Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen Schlosspromenade 2a-5a und Kanurengemeinschaft sind zwischen der Landeshauptstadt und der BUGA GmbH Betreuungsverträge abgeschlossen worden.

3.3 Kosten und Finanzierung des Durchführungshaushaltes

Die Ausgaben und Einnahmen des Durchführungshaushaltes setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Tabelle 10

Durchführung	GESAMT	DRITTMITTEL	STADT-MITTEL
Stand Juni 2005	31.470 T€	19.005 T€	12.465 T€
Stand August 2007	32.223 T€	18.710 T€	13.513 T€

Tabelle 11

DURCHFÜHRUNG - AUFWAND	AUSGABEN GESAMT
Personalkosten (ohne ABM)	6.930 T€
Geschäftsbetrieb der BUGA GmbH	5.565 T€
Beitrag an ZVG	2.515 T€
Temporären Ausstellungs- und Wettbewerbsanlagen und -leistungen im Areal, einschl. Instandhaltung und Pflege, Müllentsorgung etc...	9.950 T€
Temporärer Verkehr 2009	2.516 T€
Veranstaltungen, Kunst, Kultur	1.257 T€
Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	2.025 T€
Ticketing, Servicedienste, Organisation der Ausstellung	865 T€
staatliche Arbeitsförderungsmaßnahmen – Ausgaben	600 T€
AUFWAND (einschließlich ABM)	32.223 T€

- Für Personal- und Geschäftskosten wurden die mit der Erstellung des Wirtschaftsplanes der Bundesgartenschau GmbH für 2008 und der Vorschau auf die Folgejahre ermittelten und konkretisierten Bedarfe zu Grunde gelegt.
- Soweit Zwischenfinanzierungskosten aus nicht zeitgerechter Verfügbarkeit von Fördermitteln entstehen, ist mit den Zuwendungsgebern über die Förderung dieser Zusatzkosten zu verhandeln. Darüber hinaus müssten Finanzierungskosten aus operativen Einsparungen erwirtschaftet werden.
- Den Empfehlungen des Landesrechnungshofes und den, im Jahr 2005 noch nicht absehbaren Änderungen des geförderten Arbeitsmarktes („ABM“) folgend, wird auch der bisherige Einnahme- und Ausgabeeinsatz von 1.205 T€ um die Hälfte auf 600 T€ reduziert.
Der teilweise Verzicht auf den Ausweis geförderter Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen belastet die Einnahme und Ausgabeseite gleichermaßen und hat für die BUGA Finanzierung keine finanziellen Auswirkungen, sie verringert lediglich das dargestellte finanzielle Gesamtvolumen der BUGA Maßnahmen entsprechend. Kommunale Mittel wurden hier weder geplant noch verwendet, alle durchgeführten Maßnahmen wurden bisher ausschließlich durch Mittel der Arbeitsförderung finanziert.
- Die Vorgabe des Budgets für temporären Verkehr vom Juni 2005 wird als Obergrenze für die Ausgaben in diesem Bereich betrachtet. Die Höhe der Ausgaben für temporäre Verkehrssysteme ist von zwei wesentlichen Komponenten abhängig, die derzeit noch nicht vollständig abgesichert sind:
 1. Kosten für die Schaffung der Wasserquerung / fußläufigen Verbindung zwischen Schlossbucht und Garten am Marstall: Hier wird nach einer technischen Lösung gesucht, die durch Mehrfachverwendung den finanziellen Aufwand für die BUGA GmbH senkt.
 2. Herstellung temporärer Parkieranlagen: Mit der HFR GmbH und privaten Grundeigentümern werden hier z. Z. vertragliche Regelungen angestrebt, die eine Straßenbahn Shuttle Lösung zwischen Hauptparkplatz und Eingangsbereich realisierbar macht
- Mit der NVS ist eine Einigung zu dem erforderlichen Finanz- und Leistungsumfang der NVS für den Besucherverkehr erzielt worden. Diese Einigung liegt im Rahmen des vorgegeben Budgets.

Während in Tabelle 11 die Gesamtkosten der Durchführung strukturiert und summiert dargestellt sind, zeigen die Tabelle 12 und 13 die Mittelherkunft für deren Finanzierung.

Tabelle 12

DURCHFÜHRUNG - ERTRÄGE	EINNAHMEN GESAMT
Eintrittsgelder	14.400 T€
Verpachtung Gastronomie	600 T€
Verpachtung Parkplätze	800 T€
Sponsoring ,Lizenz und Lieferrechte	1.300 T€
Verkauf Printerzeugnisse	50 T€
Merchandising	50 T€
Sonstige Einnahmen Inventarverkauf	350 T€
Förderung	250 T€
Projektsteuerung aus Betreuungsvertrag	310 T€
staatliche Arbeitsförderungsmaßnahmen - Einnahmen	600 T€
ERTRÄGE	18.710 T€

- Die Erlöskalkulation wird durch Plausibilitätsprüfungen der BUGA GmbH gestützt, in die Erfahrungswerte vorangegangener Gartenschauen, externe Untersuchungen und Berechnungen eingeflossen sind. Die Haupteinnahmequelle – Eintrittsgelder - wurde dabei besonders intensiv geprüft und mit mehreren Preisstrukturvarianten verprobt.
- Andere relevante Einnahmepositionen sind durch inzwischen vorliegende oder in einem fortgeschrittenen Erarbeitungsstand befindliche Einzelkonzepte, sowie im Bereich Sponsoring durch erste Verträge und Vertragsverhandlungen untersetzt.
- Die Einnahmeposition „Arbeitsförderungsmaßnahmen“ wurde analog der Ausgabenseite korrigiert.

Bereitstellung der finanziellen Mittel durch die Landeshauptstadt Schwerin

Der kommunale Zuschuss von 30.678.T€ umfasst 17.165 T€ für Investitionen und 13.513 T€ für die Durchführung.

Laut der aktuellen Aufteilung der BUGA Maßnahmen zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der BUGA GmbH verwendet im Ergebnis die Stadt aus dem investiven Haushalt 6.136 T€.

Durch die BUGA GmbH sind 11.029 T€ zu investieren.

Der BUGA GmbH werden bis einschließlich Ende des Haushaltsjahres 2007 aus dem Vermögenshaushalt 11.020 T€ zur Verfügung gestellt.

In Jahren 2008 -2010 wird die BUGA GmbH aus dem Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin weitere 9 T€ erhalten.

Der bisherige Zuschuss an die BUGA GmbH bis einschließlich Ende des Jahres 2007 aus dem Verwaltungshaushalt liegt bei 8.171 T€.

In den Jahren 2008-2010 wird die BUGA GmbH von der Landeshauptstadt Schwerin weitere 5.342 T€ aus dem Verwaltungshaushalt erhalten.

Tabelle 13

Durchführung	GESAMT	JAHRE 2002 2007	JAHR 2008	JAHR 2009	JAHR 2010	JAHR 2011
August 2007	13.513 T€	8.171 T€	5.342 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Da die Mittel aus den städtischen Zuwendungen in der Vorbereitungsphase bis zum Jahresende 2008 ausgeschöpft sein werden, eigene Einnahmen der BUGA im Wesentlichen aber erst mit der Eröffnung der Gartenschau zu realisieren sind, wird auch hier ein temporärer Zwischenfinanzierungsbedarf entstehen, der in die Kostenposition „Geschäftsbetrieb der BUGA GmbH“ aufgenommen wurde.

Steuerrechtliche Fragen

Die Aussagen zu steuerrechtlichen Fragen im Finanzkonzept 2005 haben weiterhin ihre Gültigkeit:

Die finanziellen Anforderungen bzw. steuerrechtlichen Konsequenzen werden aus dem BUGA Budget getragen bzw. gedeckt.

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16 auf 19 % macht sich naturgemäß bei den Maßnahmen, bei denen Bruttokosten anzusetzen sind, bemerkbar (z. B. Teile der Schlosspromenade).

Für den gemeinnützigen, steuerbegünstigten Aufgabenbereich der Bundesgartenschau ergeben sich keine Veränderungen.

Fazit

Die Zusammenfassung ergibt folgendes Bild:

Tabelle 14

BUNDESGARTENSCHAU SCHWERIN 2009	AUSGABEN GESAMT
Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH – Investitionen -Wirtschaftsplan BUGA-GmbH	25.869 T€
Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH - Durchführung -Wirtschaftsplan BUGA-GmbH	32.223 T€
Landeshauptstadt Schwerin – städtebauliche BUGA- Maßnahmen -städtischer Haushalt	14.626 T€
FINANZIERUNGSVOLUMEN GESAMT	72.718 T€

BUNDESGARTENSCHAU SCHWERIN 2009	EINNAHMEN GESAMT
Bundesgartenschau Schwerin 2009 – staatliche Förderung der Baumaßnahmen	23.330 T€
Bundesgartenschau Schwerin 2009 – Einnahmen - Durchführung	18.710 T€
Landeshauptstadt Schwerin – kommunaler Mitfinanzierungsanteil	30.678.T€
FINANZIERUNG GESAMT	72.718T€

Nach derzeitigem Sachstand sind die Grenzen der Leistungsfähigkeit im Rahmen der finanziellen Vorgaben erreicht. Alle zusätzlichen zu erbringenden Leistungen oder eine Verringerung der Förderansätze, bzw. der kommunalen Bezuschussung würden zu Lasten des Umfangs oder der Qualität der zu erbringenden Leistungen führen und sich negativ auf die Ausstellungsgestaltung auswirken

Die im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung erforderlichen Investitionen sind in zwei Kategorien zu unterscheiden:

- Investitionen in die touristische Infrastruktur, die die BUGA GmbH im Namen und für Rechnung der Stadt durchführt, sind bei der BUGA GmbH lediglich als durchlaufender Posten zu behandeln und insofern nicht Bestandteil des Wirtschaftsplanes der BUGA GmbH; sie sind als Investitionen im städtischen Haushalt zu berücksichtigen. Für diese Maßnahmen sind für das Finanzierungskonzept die Bruttokosten, also einschließlich der Mehrwertsteuer, in Ansatz gebracht, wie z. B. Abschnitte der Schlosspromenade und
- Investitionen in die unmittelbar der Gartenausstellung dienenden Anlagen in eigenem Namen und für eigene Rechnung, für die eine Vorsteuerabzugsberechtigung für die BUGA GmbH besteht.
- Für diese Maßnahmen sind für das Finanzierungskonzept nur die Netto-Kosten, also ohne die Mehrwertsteuer, in Ansatz gebracht. Wobei nach dem Ende der BUGA GmbH die Anlagen zum Restwert (30% der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten) mit ermäßigtem Mehrwertsteuersatz (7%) an die Stadt zurück „verkauft“ werden. Die hierfür ermittelten Endschaffungskosten, die nur den Anteil der Mehrwertsteuer ausmachen, wurden in die betreffenden Positionen aufgenommen und verursachen somit keine zusätzlichen Kosten für die Landeshauptstadt Schwerin.

Darüber hinaus sind sämtliche Investitionen aufgrund des rechtlichen bzw. wirtschaftlichen Eigentums für die BUGA GmbH zu unterscheiden. Auch hier ergeben sich zwei Kategorien:

- Im Fall, dass die BUGA GmbH wirtschaftliches Eigentum an den durch sie errichteten Anlagen erwirbt, können sie auch bilanzsteuerrechtlich als echte Investitionen, d.h. als Anlagevermögen, in den Wirtschaftsplänen der Gesellschaft dargestellt werden. Dies ist z.B. beim »Garten des 21. Jahrhunderts« der Fall.
- Für den Fall, dass die BUGA GmbH kein Eigentum an den getätigten Investitionen erlangt, werden diese Investitionen bis zur Übergabe an den Grundeigentümer durch die BUGA GmbH bilanzmäßig abgeschrieben. Auch wenn damit durchaus dauerhafte Anlagen und Werte geschaffen werden, wie z.B. auf der »Freifläche am Marstall«, ist und bleibt das Land M-V Eigentümer des Grund und Bodens.

Die sich aus diesen Bewertungen ergebenden Konsequenzen, wurden in der Fortschreibung des Finanzkonzeptes bei der Zuordnung der Maßnahmen und den anzusetzenden Kosten berücksichtigt und entsprechend dargestellt.

Die finanziellen Anforderungen bzw. steuerrechtlichen Konsequenzen werden aus dem BUGA- Budget getragen bzw. gedeckt.

4 Sachstand

Zur besseren Übersicht ist hier eine Gliederung in Tabellenform für die Erfassung der Projekte und Vorhaben gewählt.

Die dazugehörigen Finanzierungspläne – unterschieden für Investitionen und Durchführung stellen jeweils den Gesamtbedarf und die ermittelten Jahresscheiben dar.

Die Darstellung aller Baumaßnahmen der BUGA GmbH wird entsprechend dem Ausstellungskonzept nach sieben Gärten gegliedert. Hier werden auch die Kosten des Betriebes und der Unterhaltung der Anlagen und der Ausstellungsflächen erfasst. Gesondert aufgestellt sind die infrastrukturellen Maßnahmen, deren Aufteilung auf einzelne Gärten nicht zweckmäßig bzw. nicht möglich ist. Der Verkehr im Ausstellungszeitraum und alle notwendigen - auch baulichen - Maßnahmen zu dessen Absicherung sind hier ebenfalls erfasst.

4.1.1. Garten des 21. Jahrhunderts

4.1.2. Garten am Marstall

4.1.3. Schlossgarten

4.1.4. Burggarten

4.1.5. Küchengarten

4.1.6. Ufergarten

4.1.7. Naturgarten

4.1.1 GARTEN DES 21. JAHRHUNDERTS / SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 1

Vorhaben	„ Garten des 21. Jahrhunderts / Schlosspromenade Abschnitt 1“ (Grüne und Platzartige Promenade)
Größe / Fläche	ca. 74.000 m ² inklusive Wasserfläche
Eigentum, Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt gemäß Rahmenvereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen zwischen Land M-V und LHS geregelt. Für Veranstaltung der Bundesgartenschau - wirtschaftliches Eigentum der BUGA gmbH.
Derzeitige Nutzung	Baustelle
Erforderliche Verlagerungen	Die Stellplatzanlage „Am Jägerweg“ ist durch Schaffung von Ersatzstellplätzen verlagert. Der Festplatz wurde im Stadtteil Krebsförden neu errichtet.
Geplante Dauernutzung	Promenade, multifunktionale, öffentliche Parkanlage für kleine Events, Ausstellungen, Konzerte, Märkte, Veranstaltungsort der Stadt für Kleinkunst u.ä.
Ausstellungsnutzung	Haupteingangsbereich mit Serviceeinrichtungen, Markt- und Informationspavillons, Wendeanlage für Straßenbahn und Buserminals, Im Ausstellungskonzept: Garten des 21. Jahrhunderts mit „Schwimmender Wiese“ für Stauden- und Wechselflorbepflanzung
Investive Maßnahmen	Herstellung des 1. Abschnitts der Schlosspromenade Schwerin als „Grüne“ und „Platzartige“ Promenade
Temporäre Maßnahmen	Ausstellungsinfrastruktur, Bauern- und Gartenmarkt, Ticketing- Infrastruktur, Buserminals
Bauherr	BUGA GmbH im Namen und Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin
Investitionen	20,193 Mio. € ohne Maßnahmen des Wasser- und Bodenverbandes zum naturnahen Gewässerausbau des Burgsees.
Finanzierung	Landeshauptstadt Schwerin, kofinanziert mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe und der Europäischen Union
Durchführungskosten	939 T€
Finanzierung	Eigeneinnahmen der BUGA GmbH, kofinanziert durch Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin
Baubeginn	Vorbereitend Maßnahmen im Frühjahr 2005, Baubeginn 1. Hj. 2007
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	Die Ausführung des Vorhabens weicht auf Grund der Kompromissfindung im Planfeststellungsverfahren Natureingriffe reduzierend von den ursprünglichen Planungen ab.

Finanzierungsplan - Investitionen Teil I

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2010	
Genaue Bezeichnung der Maßnahme:	Garten des 21. Jahrhunderts / Schlosspromenade Abschnitt 1 - investive Maßnahmen		

- Alle Angaben in TEUR -

	Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf					
		Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1. Gesamtkosten inkl. Burgsee- erweiterung	20.193	6.645	8.200	4.005	1.110	233	
davon							
a) Baumaßnahmen							
b) Erwerb von Grundstücken							
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
d) Sonstige Kosten							
2. Finanzierung der Gesamtkosten							
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investi- tionsförderungsmaßnahmen von 14.560 T€ Bewilligungs- bescheid vom	14.560	3.214	5.744	4.526	942	130	
b) Beiträge							
c) nicht gedeckter Teil der Ge- samtkosten (Eigenanteil Stadt)	5.639	3.431	2.456	-521	184	103	
d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
e) Bereitstellung von Verpflich- tungsermächtigungen im Planjahr							
2008 (1. Folgejahr)							
2009 (2. Folgejahr)							
2010 (3. Folgejahr)							
2011 (4. Folgejahr)							
3. Folgekosten insgesamt							
davon Personalkosten							

4.1.2 GARTEN AM MARSTALL

Vorhaben	Rekonstruktion der Freianlagen gemäß denkmalpflegerischer Zielstellung und Abstimmung mit Land Mecklenburg-Vorpommern, Einfügung einer temporären Ausstellungsschicht
Größe / Fläche	40.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Land Mecklenburg-Vorpommern,
Derzeitige Nutzung	Parkanlage, Veranstaltungsareal, PKW-Stellflächen
Erforderliche Verlagerungen	Rückbau PKW-Stellflächen an der Einfahrt zum Seglerheim Veranstaltungsflächen von Sommer 2007 bis Winter 2009/2010
Geplante Dauernutzung	Parkanlage, mit Veranstaltungsflächen und Landemöglichkeit für Hubschrauber
Ausstellungsnutzung	Präsentation Wechselflor, Stauden, Rosen, Spielplatz, Gastro- Zelt und zugehörige Infrastruktur,
Investive Maßnahmen	Rekonstruktion der Parkanlage mit Wegesystem, Veranstaltungsflächen Erneuerung Ufersicherung
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Pflanzflächen, Wechselflor, Rosen, Stauden, Temporäre Ausstattung mit Bänken, Liegen, etc., Anbindepunkt für Wasserquerung
Bauherr	BUGA GmbH
Investitionen	
Finanzierung	BUGA GmbH Ufersicherung mit Förderung durch Land Mecklenburg-Vorpommern
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	August 2007
Fertigstellung	März 2009 Endgültige Fertigstellung nach Rückbau der temporären Ausstellungsschicht Mai/Juni 2010
Anmerkungen	

Finanzierungsplan - Investitionen Teil II

	Voraussichtlicher Beginn und	2008	
	Ende der Maßnahme:	2008	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Garten am Marstall	
--	--

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf					Planjahr 2011
			Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	
1.	Gesamtkosten	1.018	100	120	598	170	30	
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	140			140			
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	878	100	120	458	170	30	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt							
	davon Personalkosten							

4.1.3 SCHLOSSGARTEN

Vorhaben	Präsentation des Schlossgartens als denkmalgerecht wieder hergestellte historische Gartenanlage Rekonstruktion südlicher Schlossgarten gemäß denkmalpflegerischer Zielstellung
Größe / Fläche	240.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Land Mecklenburg-Vorpommern, Teilflächen Landeshauptstadt Schwerin
Derzeitige Nutzung	Parkanlage, Veranstaltungsareal, Straßenbahn-Wendeschleife, PKW-Stellflächen
Erforderliche Verlagerungen	Rückbau PKW-Stellflächen im südlichen Parkteil, Rückbau Straßenbahntrasse und Wendeschleife, Schleifmühlenweg (temporär)
Geplante Dauernutzung	Parkanlage, im südlichen Teil mit Irrgarten, Hippodrom
Ausstellungsnutzung	Präsentation Stauden, Wechselblüher, Rhododendren, Kübelpflanzen, Grabbepflanzung und Grabmal, Schlossgarten-Café, Freilichtbühne-Hauptveranstaltungsort
Investive Maßnahmen	Im südlichen Teil Rekonstruktion der Parkanlage mit Wegesystem, Irrgarten Staudenpflanzungen, Rückbau Teilbereich Schleifmühlenweg
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Pflanzflächen, Wechselblüher, Kübelpflanzen, Rhododendren, Grabbepflanzung und Grabmal, Temporäre Ausstattung mit Bänken, Liegen, etc.
Bauherr	BUGA GmbH
Investitionen	
Finanzierung	BUGA GmbH
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	August. 2007 erfolgt
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	

Finanzierungsplan - Investitionen Teil II

	Voraussichtlicher Beginn und	2006	
	Ende der Maßnahme:	2009	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlossgarten – investive Maßnahmen
------------------------------------	-------------------------------------

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1.	Gesamtkosten	1.130	60	92	825	51	102	
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom		0	0	0	0	0	
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	1.130	60	92	825	51	102	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt							
	davon Personalkosten							

4.1.4 BURGGARTEN

Vorhaben	Finanzielle Beteiligung an der Rekonstruktion der Freianlagen (nördlicher Teilbereich) gemäß denkmalpflegerischer Zielstellung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern
Größe / Fläche	20.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Land Mecklenburg-Vorpommern,
Derzeitige Nutzung	Parkanlage
Erforderliche Verlagerungen	Keine
Geplante Dauernutzung	Parkanlage,
Ausstellungsnutzung	Präsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Investive Maßnahmen	Rekonstruktion der Parkanlage mit Wegesystem als Maßnahme des Landes
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Ausstattung mit Bänken, Liegen, etc.,
Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern
Investitionen	
Finanzierung	Anteilig BUGA GmbH
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	2. Hj. 2007
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	

Finanzierungsplan - Investitionen Teil II

	Voraussichtlicher Beginn und	2007	
	Ende der Maßnahme:	2009	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Burggarten – investive Maßnahmen
------------------------------------	---

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf					
			Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1.	Gesamtkosten	108			108			
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom				0			
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	108			108			
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt							
	davon Personalkosten							

4.1.5 KÜCHENGARTEN

Vorhaben	Zentrales Ausstellungsareal für Gemüsewechselflor, Stauden, Rosen, Spalierobst, Kletterpflanzen, Kleingärten, Hallenschau
Größe / Fläche	30.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Land M-V Nutzungsüberlassung an die LHS für den BUGA Zeitraum
Derzeitige Nutzung	Keine
Erforderliche Verlagerungen	Stellplatzanlage des Schweriner Tennis Clubs von Herbst 2008 bis Winter 2009
Geplante Dauernutzung	Wohnbebauung
Ausstellungsnutzung	Zentrales Ausstellungsareal für Gemüsewechselflor, Stauden, Rosen, Spalierobst, Kletterpflanzen, Kleingärten, Hallenschau, Kübel- und Balkonpflanzen
Investive Maßnahmen	Rekonstruktion Küchengartenmauer, Warmhaus, Gr. Kalthaus Beräumung des Geländes, Erschließung Herstellung der Vorflut im Bereich Kl. Karausche
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Wege-, Platz und Pflanzflächen, Ausstellungshalle, Betriebshof und zugehörige Infrastruktur
Bauherr	Temporäre Wege-, Platz und Pflanzflächen, Ausstellungshalle: BUGA GmbH
Investitionen	
Finanzierung	anteilig BUGA GmbH , anteilig Land M-V für Küchengartenmauer
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	Sommer 2004
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	

Finanzierungsplan - Investitionen Teil II

	Voraussichtlicher Beginn und	2006	
	Ende der Maßnahme:	2008	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Küchengarten – investiven Maßnahmen	
---	--

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf					
			Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1.	Gesamtkosten	626	355	271				
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom							
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	626	355	271				
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt ⁴⁾							
	davon Personalkosten							

4.1.6 UFERGARTEN

Vorhaben	parkartige Umgestaltung und Erschließung der Uferzone im Süden der Schlossbucht, Neubau von Funktionsgebäuden der ansässigen Wassersportvereine, Aufwertung Franzosenweg , Erweiterung Cafe Schlossbucht
Größe / Fläche	45.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Landeshauptstadt Schwerin, Land M-V In Teilbereichen Wassersportvereine sowie Café Schlossbucht mit Erbbaurecht
Derzeitige Nutzung	Wassersportvereine Schweriner Rudergesellschaft, Segelclub Schlossbucht,(SCC) Wassersportgemeinschaft Schlossbucht, Café Schlossbucht
Erforderliche Verlagerungen	Schweriner Rudergesellschaft von Herbst 2007 bis Winter 2009/2010 Segelclub Schlossbucht von Herbst 2008 bis Winter 2009/2010
Geplante Dauernutzung	Vereinnutzung wie bisher, erweiterte öffentliche Uferbereiche in Teilbereichen, Wassersportgemeinschaft Schlossbucht, Café Schlossbucht wie bisher mit Erweiterung
Ausstellungsnutzung	„Erlebnis Wasser“ Präsentation Stauden und Wechselflor Gastronomie im Bereich SRG und Café Schlossbucht Kleinkinder-Hort und „Tollhaus“ in Bootshalle des SCS
Investive Maßnahmen	Neubau Freianlagen und Ufersicherung, Beteiligung an Neubauvorhaben SRG und SCS, Staudenpflanzung
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Wege-, Platz- und Pflanzflächen, Sandstrand, Spieleinrichtungen, Gastro-Zelt und zugehörige Infrastruktur, Anbindepunkt für Wasserquerung
Bauherr	Freianlagen, Ufersicherung und temporäre Maßnahmen: BUGA GmbH, Neubauten der Gebäude durch die Vereine, Umbauten im Bereich Café Schlossbucht durch den Pächter
Investitionen	
Finanzierung	BUGA GmbH, Vereine, Pächter, Förderung LSB und Bundesumweltstiftung
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	September/Oktober 2007
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2008 2010	
--	--	--------------	--

Genaue Bezeichnung der Maßnahme: **Ufergarten – investiven Maßnahmen**

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
	Gesamt	Planjahre bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1. Gesamtkosten	1.212	125	80	801	201	5	
davon							
a) Baumaßnahmen							
b) Erwerb von Grundstücken							
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
d) Sonstige Kosten							
2. Finanzierung der Gesamtkosten							
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom							
b) Beiträge							
c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	1.212	125	80	801	201	5	
d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
2008 (1. Folgejahr)							
2009 (2. Folgejahr)							
2010 (3. Folgejahr)							
2011 (4. Folgejahr)							
3. Folgekosten insgesamt ⁴⁾							
davon Personalkosten							

4.1.7 NATURGARTEN

Vorhaben	Erschließung des Naturraumes zwischen Adebors Näs und Gr. Karausche für Umweltbildung und Naturerlebnis Neubau Erlebnisspielplatz, Aufwertung der Parklandschaft am Franzosenweg
Größe / Fläche	135.000 m ²
Eigentum, Liegenschaft	Landeshauptstadt Schwerin Privater Anlieger
Derzeitige Nutzung	Naturschutz, Naturerlebnis, Sport, Kleingärten
Erforderliche Verlagerungen	Rückbau von sechs Kleingärten
Geplante Dauernutzung	Naturschutz, Steganlage für Naturerlebnis, Erlebnisspielplatz Aufwertung der Parklandschaft am Franzosenweg
Ausstellungsnutzung	Naturerlebnis, Hauptspielplatz, „Grünes Klassenzimmer“, Erleben heimischer Nutztiere, Imkerei
Investive Maßnahmen	Erlebnisspielplatz, Steganlage zwischen Adebors Näs und Gr. Karausche, Vorflut
Temporäre Maßnahmen	Temporäre Wege-, Platz- und Pflanzflächen, Baumstamm-Erlebnisweg, Präsentation heimischer Nutztiere
Bauherr	BUGA GmbH
Investitionen	
Finanzierung	BUGA GmbH anteilige Projektfinanzierungen aus DBU und MLUV vorgesehen
Durchführungskosten	
Finanzierung	BUGA GmbH
Baubeginn	Herbst 2007
Fertigstellung	März 2009
Anmerkungen	

Finanzierungsplan - Investitionen Teil II

	Voraussichtlicher Beginn und	2008	
	Ende der Maßnahme:	2010	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Naturgarten – investiven Maßnahmen	
--	--

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf					Jahr 2011
			Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Jahr 2010	
1.	Gesamtkosten	661	20	30	568	33	10	
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	140			140			
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	521	20	30	428	33	10	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt ⁴⁾							
	davon Personalkosten							

4.2. DURCHFÜHRUNG DER AUSSTELLUNG

Dieser Abschnitt erfasst die Maßnahmen zur Umsetzung des bestätigten Ausstellungskonzeptes, die in direktem Zusammenhang mit der Durchführung der Ausstellung stehen. Ausgaben für Investitionen fallen hier nur im geringen Umfang an, z. B. für Equipment für Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit.

4.2.1. DURCHFÜHRUNG - AUSSTELLUNG

Bezeichnung der Maßnahme:	Maßnahmen in Bereichen Vertrieb und Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ticketing, Veranstaltungen, Kunst, Kultur und Services für die Ausstellungsdurchführung im Jahr 2009
Inhalt :	Ausstellungskonzept
Investive Maßnahmen	Equipment für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen (Messen), Bühnenequipment für Konzerte und Auftritte im Ausstellungsareal
Temporäre Maßnahmen	Marketing- und Werbeveranstaltungen für die Bundesgartenschau im Jahre 2009 in Schwerin, Ticketvertrieb, Corporate Identity+Layouts+ Internet , Veranstaltungen Kunst und Kultur Freilichtbühne oder in den Gärten
Investitionen	keine
Deren Finanzierung	
Aufwand:	4.147 T€
Dessen Finanzierung	BUGA GmbH
Anfang der Maßnahme :	2007
Ende der Maßnahme:	2009
Anmerkungen	

4.2.2. DURCHFÜHRUNG - AUSSTELLUNG

Bezeichnung der Maßnahme:	Übergreifende temporäre Ausstellungs- und Wettbewerbsanlagen, (so genannter 8. Garten)
Inhalt :	Ausstellungskonzept
Investive Maßnahmen	keine
Temporäre Maßnahmen	Allgemeine Ver- und Entsorgung, Pflege, Reinigung, Sicherheit, Ausstellungspavillons, Blumenhalle, Dienstleistungen, Infrastruktur , Garten- und Bauernmarkt
Investitionen	596 T€
Deren Finanzierung	BUGA GmbH
Aufwand:	9.950 T€
Dessen Finanzierung	BUGA GmbH
Anfang der Maßnahme :	2007
Ende der Maßnahme:	2009
Anmerkungen	

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2000 2010	
--	--	--------------	--

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Infrastrukturelle Maßnahmen - Investitionen
------------------------------------	---

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011
1.	Gesamtkosten	586			265	311		
	davon							
	a) Baumaßnahmen							
	b) Erwerb von Grundstücken							
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens							
	d) Sonstige Kosten							
2.	Finanzierung der Gesamtkosten							
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom							
	b) Beiträge							
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	596			265	321		
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
	2008 (1. Folgejahr)							
	2009 (2. Folgejahr)							
	2010 (3. Folgejahr)							
	2011 (4. Folgejahr)							
3.	Folgekosten insgesamt							
	davon Personalkosten							

4.2.3. Durchführung - Ausstellung	
Bezeichnung der Maßnahme:	Temporärer Verkehr
Inhalt :	Verkehrskonzept
Investive Maßnahmen	keine
Temporäre Maßnahmen	Busein- und Ausstiegsplatz Jägerweg, P+R PKW-Stellplätze im Bereich Haselholz, Verkehrsleitsystem, Shuttleverkehr und Dispatcherdienst Nahverkehr, Wasserquerung Ufergarten / Garten am Marstall,
Investitionen	
Deren Finanzierung	
Aufwand:	2.516 T€
Dessen Finanzierung	BUGA GmbH
Anfang der Maßnahme :	2008
Ende der Maßnahme:	2009
Anmerkungen	

5. INVESTITIONEN UND AUFWAND FÜR DEN LAUFENDEN GESCHÄFTSBETRIEB DER BUGA-GMBH

Hier sind zusammengefasst alle finanziellen Maßnahmen, die die BUGA- GmbH selbst betreffen und von Anfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bis zu deren geplanten Auflösung anfallen. Investitionen fallen hier nur mit einem geringen Anteil für Geschäftsausstattung an.

BUGA GMBH – LAUFENDES GESCHÄFT	
Bezeichnung der Maßnahme:	Geschäftsbetrieb der BUGA- GmbH
Inhalt :	Investitionen und Aufwand für Sicherung des Geschäftsbetriebes der BUGA GmbH
Investive Maßnahmen	Büro- und PC-Ausstattung, Fuhrpark,
Temporäre Maßnahmen	Personal- und Sachkosten, Mieten, Aufwand für Geschäftsbesorgung durch SWS, Anwalts-, Notar, Steuerberatungskosten, Leistungen an DBG, ZVG laut DV
Investitionen	335 T€
Deren Finanzierung	Landeshauptstadt Schwerin
Aufwand	15.010 T€
Dessen Finanzierung	Landeshauptstadt Schwerin / eigene Einnahmen
Anfang der Maßnahme :	2000
Ende der Maßnahme:	2010
Anmerkungen	

Finanzierungsplan – Investitionen Teil III

	Voraussichtlicher Beginn und	2000	
	Ende der Maßnahme:	2010	

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	BUGA- GmbH - Investitionen für laufenden Betrieb der GmbH	
------------------------------------	---	--

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf				
			Planjah- re bis 2006	Planjahr 2007	Planjahr 2008	Planjahr 2009	Planjahr 2010
1.	Gesamtkosten	335	221	80	34		
	davon						
	a) Baumaßnahmen						
	b) Erwerb von Grundstücken						
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens						
	d) Sonstige Kosten						
2.	Finanzierung der Gesamtkosten						
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom						
	b) Beiträge						
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	335	221	80	34		
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)						
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr						
	2008 (1. Folgejahr)						
	2009 (2. Folgejahr)						
	2010 (3. Folgejahr)						
	2011 (4. Folgejahr)						
3.	Folgekosten insgesamt						
	davon Personalkosten						

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2003 2010
--	--	--------------

Genaue Bezeichnung der Maßnahme: **Entwicklung der Erfolgslage**
me:

- Alle Angaben in TEUR -

	Bezeichnung	Plan Gesamt	Jahr bis 2006 (Vorjahre)	Plan 2007 (Plan- jahr)	Plan 2008 (1. Folge- jahr)	Plan 2009 (2. Folge- jahr)	Plan 2010 (3. Folge- jahr)	Plan 2011 (4. Folge- jahr)
1.	Materialauf- wand/Fremdleistungen							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	757	9	5	154	576	13	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.337	2.021	2.182	4.632	8.012	490	
2.	Personalaufwand	6.926	2.177	938	1.433	1.953	425	
3.	Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	7.078	1.259	543	1614	3.557	105	
4.	Erträge	18.710	152	350	297	17.561	350	
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.388	-5.314	-3.318	-7.536	3.465	-683	
6.	Sonstige Steuern	125	4	2	5	112	2	
7.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-13.513	-5.314	-3.320	-7.541	3.351	-685	
8.	Zuschuss Landeshauptstadt	13.513	5.196	2.975	5.342	0	0	

6 FOLGEKOSTEN

Die Folgekosten nach Abschluss der Bundesgartenschau sind im Nachnutzungskonzept detailliert dargestellt

Diese Kostenermittlung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit SDS und der Stadtverwaltung, die auf Dauer die Pflege und Verwaltung der Anlagen übernehmen werden. Sofern durch die zukünftig verwaltenden Dienststellen, bzw. Betriebe noch keine eigenen Ermittlungen vorgenommen werden konnten, wurden die von Planern ermittelte Daten und Werte mit aufgenommen (Beleuchtung).

Der Schätzung der Folgekosten wurde für Flächen und Objekte vorgenommen, die infolge der BUGA zusätzlich entstanden sind, bzw. der Stadt übertragen wurden und insofern als Folgekosten direkt der BUGA 2009 zuzurechnen sind.

Der Nachnutzungsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

NACHNUTZUNGSaufWAND	
Wegeflächenpflege	Müll - Papierkörbe
Winterdienst	Beleuchtung
Grünflächenpflege	Niederschlagswasser
Grünflächenpflege – Bäume	Straßenreinigungsgebühren
Unterhaltung - Mobiliar	Instandhaltung

Diese wurden entsprechend den Fertigstellungs- und Übergabeterminen auf die Jahre bis 2009 und die Zeit nach der Bundesgartenschau zusammengestellt. Im Ergebnis stellen sich die jährlichen Folgekosten für die BUGA-Maßnahmen wie folgt dar:

VORHABEN	JÄHRLICHE FOLGEKOSTEN
Garten des 21. Jahrhunderts-Schlosspromenade Abschnitt 1	122 T€
Schlossgarten – einschließlich Zuschuss für Freilichtbühne	58 T€
Burggarten	0 T€
Küchengarten	0T€
Ufergarten	4T€
Naturgarten	22T€
Garten am Marstall	0 T€
Städtische Maßnahmen	10 T€
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	3 T€
Schlosspromenade – Abschnitte 2a -5a	65 T€
Städtische Folgekosten	284 T€

Im Schlossgarten fallen für die Stadt Folgekosten im südlichen Teil dort an, wo sie Eigentümer einzelner Flächen ist (insbesondere der Bereich der „alten Wendeschleife“). Hier ist eine Neuordnung der Flächen zwischen dem Land M-V und der Landeshauptstadt ratsam, da die derzeitigen Grundstücksgrenzen die Nutzungsverhältnisse nicht berücksichtigen.

Im Garten am Marstall entstehen, ähnlich wie im Burggarten, für die Kommune keine Folgekosten, da die Flächen im Eigentum und Besitz des Landes liegen.

7. INFRASTRUKTURELLE BEGLEITMASSNAHMEN DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN IM HINBLICK AUF DIE BUNDESGARTENSCHAU 2009

Bereits im Finanzkonzept 2005 wurden in Form der Empfehlungen Maßnahmen betrachtet, die bei ihrer Umsetzung für die Bundesgartenschau 2009 besonders wichtige verkehrsinfrastrukturelle Begleitprojekte durch die Landeshauptstadt Schwerin darstellen.

Neben den Maßnahmen im direkten Umfeld der BUGA- Flächen, oder von den Besucherströmen tangierten Strecken sind es Maßnahmen zur Sanierung und Ausbau

der Knaudtstraße,

des Obotritenrings / Bürgermeister-Bade-Platz

der Werderstraße,

der Graf- Schack- Allee,

der Stellingstraße,

des Platzes der Jugend

des Parkplatzes Grüne Straße,

der Wendeanlage am Jägerweg,

des Stadtplatzes am Beutel

sowie die Aufwertung der öffentlichen Grünflächen und der Eingangssituationen in die Stadt, die bis 2009 durch die Landeshauptstadt fertig gestellt werden.

Obwohl diese Maßnahmen keine finanzielle Abbildung im BUGA- Finanzkonzept finden, sind sie hier informell aufzunehmen, um das Bild der BUGA- Maßnahmen auch aus der Sicht der kommunalen Vorhaben für die BUGA 2009 zu vervollständigen.